

165/66 1719 Januar 27., Kloster Feldbach

Schreiben von Maria Cäcilia Zurlauben an Maria Barbara Zurlauben betreffend die Vorbereitungen zur Hochzeit von Maria Barbara Burtz von Seethal mit Beat Ludwig Zurlauben

B M. C. Z.¹ bedauert die Unpässlichkeit ihrer Schwester² und wünscht ihr gute Besserung. Maria Anna³ schliesst sie in ihr Gebet mit ein. Sie (Maria Anna) bedankt sich für die schöne «hauss steür»⁴. Bei der «hochzeiterin»⁵, ihren Eltern und dem Bruder hat dies unaussprechliche Freude ausgelöst. Das schöne Hochzeitskleid ist vom Schneidermeister in Anwesenheit der gnädigen Frau⁶, vieler Klosterfrauen und der Braut selber «geäffret» worden. Der Schneider ist am Dienstagabend angekommen. Er wird nach Gaienhofen geschickt [?], um dem Fräulein⁷ zu helfen, und es ist mit ihm abgemacht, dass er während der Hochzeit bleibt.

Die Verfasserin schickt ein Paar Schuhe der Braut, von denen Mass genommen werden soll, ausserdem zwei Paar alte Schuhe von Maria Anna, die um mehr Puder bittet. Sie lobt die schöne Aussteuer der Braut und das Hochzeitskleid, das diese von ihrem Vater⁸ erhalten hat. Wegen den 1000 Gulden in bar hat die Braut dem «veter» Bräutigam⁹ geschrieben. Sie freut sich auf die Hochzeitsgesellschaft und bittet die Schwester um Bescheid, wo sie in Winterthur eingekehrt sind und um welche Zeit sie in Feldbach eintreffen werden. Sie empfiehlt, nicht über die Thur zu reiten und sich ein Beispiel an «veter» Augustin¹⁰ zu nehmen.

Weiter schickt die Verfasserin ein «püntelin» geweihter Sachen, die in das Hochzeitskleid eingnäht werden sollen. Die Dispensation muss nächstens überschickt werden, an Lichtmess kann man sie verkünden. Sie hofft, dass der «p[ater]» Beichtiger¹¹ in der Kappelle in Feldbach ein Gebet spricht.

Die Verfasserin teilt mit, dass die Braut einen bedeutenden Patron als Brautführer hat. Es handelt sich um einen Bekannten des verstorbenen Bruders und General¹² – Monsieur Baron Dagarmon aus Burgund – der sich aus Verbundenheit zur Familie Zurlauben freiwillig als Brautführer zur Verfügung gestellt hat. Die Schwester soll den Bräutigam bitten, ein paar Zeilen auf Französisch zu schreiben, wenn sich dieser (Dagarmon) in Zell¹³ aufhält.

¹ Maria Cäcilia Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Maria Barbara Zurlauben, die zukünftige Schwiegermutter der Maria Anna Burtz von Seethal, vgl. die ähnliche Korrespondenz unter Zurlaubiana AH 140/107, AH 151/57.

³ Vermutlich Maria Anna Juliana Zurlauben, Tischtochter im Kloster Feldbach.

⁴ Vgl. Zurlaubiana AH 140/107.

⁵ Maria Anna Burtz von Seethal, die am 31. Januar 1719 Beat Ludwig Zurlauben heiraten sollte, vgl. dazu u.a. Zurlaubiana AH 16/199, AH 83/86, AH 97/152, AH 151/57, AH 100/18.

⁶ Die Äbtissin des Klosters Feldbach, Maria Viktoria von Lichtenstein.

⁷ Maria Anna Burtz von Seethal.

⁸ Johann Christoph Burtz von Seethal.

⁹ Beat Ludwig Zurlauben.

¹⁰ Evtl. Augustin Zurlauben.

¹¹ Vermutlich der Beichtiger des Klosters Feldbach, Benedikt Rüegg.

¹² Vermutlich Graf Beat Jakob Zurlauben.

¹³ Bischofszell.

AH 165, Bl. 191-194.
Original.
